

II-111 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

IX. Gesetzgebungsperiode

4.4.1962

264/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Josef W a l l n e r (Amstetten), E i c h i n g e r ,
G r a m und Genossen:

an den Bundesminister für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft,
betreffend die Eröffnung des Postamtes in Pöchlarn.

-.-.-

In der Tageszeitung "Die Presse" vom 26. März 1962 war auf
Seite 5 folgender Artikel zu lesen:

"Waldbrunner verbot kirchliche Weihe des Postamtes von Pöchlarn.
Die Eröffnung des neu erbauten Postamtes in der Nibelungenstadt Pöchlarn
an der Donau fand fast unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Der
Grund dieses Verhaltens der Pöchlerner war, daß Verkehrsminister Wald-
brunner eine kirchliche Weihe des Neubaus am Tage der feierlichen Eröff-
nung untersagt hat.

Der Bürgermeister von Pöchlarn, Vieghofer, hatte den Stadtpfarrer
Angerer ersucht, das fertiggestellte öffentliche Gebäude, es ist das
größte und modernste Amtsgebäude weit und breit, bei der Eröffnung - wie
dies seit eh und je in Österreich üblich ist - einzusegnen. Doch als
dieses Vorhaben im Verkehrsministerium bekannt wurde, ließ man Pfarrer
Angerer mitteilen, es könne unmöglich ein Staatsakt mit einer religiösen
Feier verbunden werden. Man legte dem Pfarrer nahe, seinen Segen vor oder
nach der ministeriellen Eröffnungszeremonie zu spenden.

Nun vereinbarte der Pfarrer mit einem Vertreter des Verkehrsmi-
nisteriums, daß die kirchliche Weihe unmittelbar vor der offiziellen Eröff-
nung am Freitagvormittag stattfinden solle. Doch die Wiener Amtsstellen
untersagten daraufhin die kirchliche Weihe überhaupt für den Tag der
Eröffnungszeremonie. Als nun am Freitag das Postamt seiner Bestimmung
übergeben wurde, fehlte zum Erstaunen der Pöchlerner Minister Waldbrunner.
Er hatte sich für den Festakt durch den Generaldirektor der Post- und
Telegraphenverwaltung, Schaginger, vertreten lassen. Stadtpfarrer Angerer
hatte eine Einladung zu dem Festakt erhalten. Er schickte sie jedoch an
Minister Waldbrunner zurück, mit dem Bemerkten: Da ich nicht zugleich ein-
geladen und abgelehnt werden kann. Zu der Zeremonie waren schließlich
kaum hundert Pöchlerner gekommen.

In politischen Kreisen Niederösterreichs wird nun die Frage aufge-

worfen, wie sich der frühere Minister und jetzige Landeshauptmannstellvertreter Tschadek, der als praktizierender Katholik innerhalb der sozialistischen Führung bekannt ist, zu der Auseinandersetzung stellt. Tschadek, der zur Eröffnung erschienen war, gab jedenfalls bei dieser Gelegenheit keine Erklärung ab."

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft die

A n f r a g e :

- 1.) Entspricht die oben angeführte Meldung den Tatsachen?
Wenn ja,
- 2.) welches waren die Gründe, die Sie, Herr Minister, veranlaßten, die kirchliche Einweihung des neuen Postamtes in Pöchlarn zu verbieten?

-.--.-